

Sehr geehrte Damen und Herren,

anbei eine kurze Stellungnahme zum LehrerInnendienstrecht neu, das in unserem Kollegium große Ablehnung hervorrief. Dies ist auch kein Wunder, dadurch entstünde eine Zweiklassengesellschaft unter den LehrerInnen - zwischen jenen, die sich glücklicher Weise im "alten Dienstrecht" befinden und den Neueinsteigern bzw. jenen, die bis zum Jahr 2018/19 noch keinen unbefristeten Dienstvertrag erhalten haben.

Es mag schon stimmen, dass die Formulierungen im neuen Dienstrecht sehr vielversprechend klingen (Gratulation an die Verfasser), bei genauerer Betrachtung kann man allerdings in den meisten Punkten nur den Kopf schütteln.

Wo bleibt das versprochene Unterstützungspersonal?

Sind die Streichung sämtlicher Zulagen ein ernsthaftes "Zuckerl"?

LehrerInnenausbildung NEU und Anstellung ohne "Master"???

Eindeutige Erhöhung der Arbeitszeit bei niedrigerem Lebensseinkommen, auch wenn die angegebenen Gehaltskurven was anderes zeigen, die Berechnungen der GÖD beweisen genau das Gegenteil!

Das neue Dienstrecht kann wohl nicht im Interesse der zukünftigen LehrerInnen liegen!

Mit freundlichen Grüßen

Mag. Florian Scharmer

für die PV und das Kollegium der BBAKIP, Haspingerstr. 5, 6020 Innsbruck